Einleitend wies Herr Gleß darauf hin, dass dem vorzustellenden Konzept zum Umwelt- und Klimaschutz der Stadt Sankt Augustin das im September 2006 beschlossene Stadtentwicklungskonzept 2025 zugrunde liegt.
Die unterschiedlichen Bausteine zur Realisierung des Stadtentwicklungskonzeptes werden derzeit auf den Weg gebracht bzw. neu konzipiert und möglichst in den nächsten Monaten und Jahren zur Verabschiedung gebracht. Hierzu gehören u. a. der neue Flächennutzungsplan, die Regionale 2010, der Verkehrsentwicklungsplan und letztendlich auch das Umwelt- und Klimaschutzkonzept.
Dies seien Bausteine, die dazu dienen, die strategischen Leitlinien des Stadtentwicklungskonzeptes auch umzusetzen.
Dabei gelte der Klimaschutz in Sankt Augustin als integrales Thema des Umweltschutzes. Das sei insoweit wichtig, weil unsere Lebensräume aus unterschiedlichen Bausteinen mit Wechselwirkungen untereinander bestünden. Das allein mache es erforderlich nicht nur vom Klimaschutz zu reden, sondern auch die anderen Bestandteile mit einzubeziehen. Darum sei der Umweltschutz im Ganzen zu sehen.
Zur Aufarbeitung dieses Themas sei verwaltungsintern eine Arbeitsgruppe aus den Organisationseinheiten gebildet worden, die in irgendeiner Form mit Umweltschutz zu tun haben. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit liege jetzt in Form der Gesamtkonzeption vor.
Auf dieser Grundlage würden die Arbeitsergebnisse weiter verfeinert werden, indem messbare Kriterien zugrunde gelegt würden, die in den nächsten Jahren an den Erfolgen der Umwelt- und Klimaschutzkonzeption gemessen werden könnten. Das würde aber erst der nächste Schritt sein dann, wenn der Ausschuss heute signalisiert, dass die Verwaltung sich mit dieser Konzeption auf dem richtigen Weg befindet.

Danach trug Herr Kasper die Konzeption vor.

Anmerkung:
Die Konzeption war als Anlage zur Sitzungsvorlage beigefügt und wurde den Ausschussmitgliedern während der Sitzung noch einmal ausgehändigt.

Zunächst teilte Herr Metz mit, dass ihm im Konzept viele Dinge bekannt gewesen seien, andere auch neu und interessant. Er vermisse in diesem Fahrplan für den Umwelt- und Klimaschutz aber die Angabe eines Zeitraumes der Verwirklichung. Er machte deutlich, dass man sich an den konkreten Ergebnissen messen lassen müsse. Ein Konzept sei leicht geschrieben, aber die Umsetzung der konkreten Maßnahme würde das Schwierigere sein. Man sei sehr gespannt, wie das Konzept in Sankt Augustin umgesetzt würde. Seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN würde man sich gerne daran beteiligen. Wichtig würde es sein, einzelne Punkte auch in die Fachausschüsse zu verweisen. Er bittet um Vorgabe der Verwaltung, wie das Institutionelle im Papier angegangen werden soll.

Herr Weber erwiderte, dass man tatsächlich viele Dinge aus dem Konzept schon kennen würde. Hier ginge es jedoch um ein Gesamtkonzept, dass man kennenlernen sollte. Wenn man den Fahrplan gelesen hätte, könne man feststellen, dass die Verwaltung sehr wohl klare Ziele hat, wobei die zeitlichen Rahmenvorstellungen noch definiert werden müssen. Hierzu würde auch gehören, dass sich die einzelnen Ratsmitglieder mit diesem Thema befassen müssen und anstehende Einzelmaßnahmen in den einzelnen Ausschüssen zu beraten seien. Man wäre sich in der CDU-Fraktion einig, dass die in der Verwaltung eingerichtete Arbeitsgruppe in der dargestellten Form weiterarbeiten solle.

Herr Züll habe den Eindruck, dass die Verwaltung hier etwas zusammengestellt habe, um die Kommunalpolitiker darauf hinzuweisen, was auch zu ihren Aufgaben gehöre. Denn der Bundesgesetzgeber hätte 2005 anlässlich einer Erleichterung im Bauplanungsrecht auch die Verantwortung für das Handeln kommunaler Art für allgemeinen Klimaschutz übertragen.

Für Frau Feld-Wielpütz stelle sich nun die Frage, wie es weitergehen soll. Sie erwarte hier eine konkrete Aussage der Verwaltung.

Herr Gleß stellte fest, dass ihm ein derart komprimiertes Papier für den Umwelt- und Klimaschutz der Stadt Sankt Augustin noch nicht bekannt sei.
Im Stadtentwicklungskonzept habe man es sich selbst auferlegt, Konzeptionen zu erstellen, wie es mit diesem Thema weitergehen soll. Heute sei die allererste Aussage zu diesem Thema präsentiert worden. Den Wortbeiträgen habe er entnommen, dass dieses so richtig gewesen sei.
Für die Verwaltung bestünde nun die Möglichkeit, unter Berücksichtigung des zuvor von den Einzelnen gesagten, an die Arbeit heranzugehen, Fragen zu beantworten, weitere Kriterien zu erarbeiten und dann dem Ausschuss erneut vorzulegen. Er schlage vor, dass die Fachdiskussion in diesem Ausschuss weitergeführt werden soll und momentan keine weitere Beteiligung anderer Ausschüsse erfolgen solle.

Danach nahm der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Sankt Augustin den Bericht der Verwaltung über den Umwelt- und Klimaschutz zur Kenntnis.